

Leitungsposition ist keine Frage des Alters, sondern der Berufserfahrung

NEUMÜNSTER „Ich bin in Neumünster angekommen“, sagt Silke Rohwer. Seit dem 1. August ist die 42-jährige Latein- und Chemielehrerin Schulleiterin an der IGS Brachenfeld. Mit mehr als 1200 Schülern in 50 Klassen und einem Kollegium aus 106 Lehrern und Sozialpädagogen ist die IGS eine der größten Schulen des Landes.

Eine große Aufgabe, die Silke Rohwer selbstbewusst angeht. „Es ist keine Frage des physischen Alters, ob man für so eine Leitungsposition geeignet ist, sondern eine Frage der Berufserfahrung“, sagt sie. Und Erfahrung hat Silke Rohwer zweifellos. Die vergangenen 15 Jahre unterrichtete sie an der Peter-Ustinov-Schule in Eckernförde, war dort in die Schulleitung eingebunden und seit 2006 Stufenleiterin für die Jahrgänge 8 bis 10. Die Ustinov-Schule war wie die IGS früher eine Integrierte Gesamtschule und ist jetzt Gemeinschaftsschule. „Das System kenne ich also“, sagt sie.

Die Fächerkombination Latein und Chemie dürfte ziemlich selten sein. „Ich wollte auf jeden Fall Lehrerin werden und hatte den Luxus, mir die Fächer auszusuchen“, sagt Silke Rohwer. Latein habe sie schon immer geliebt, Chemie auch wegen der Einstellungschancen gewählt. Beide Fächer haben sogar Gemeinsamkeiten, findet sie: „Zuerst muss man viel lernen, aber dann kann man sich entfalten. Das ist quasi ein Sinnbild dafür,



Silke Rohwer (42) ist seit einem Monat die neue IGS-Schulleiterin. ZIEHM

dass man sich eine Basis erarbeiten muss, bevor man sicher neue Wege gehen kann.“

Zurzeit geht sie viel durch ihre neue Schule. „Um die Kinder kennenzulernen, besuche ich alle Klassen, bin aber noch längst nicht durch“, sagt sie. Nur vier Stunden in der Woche unterrichtet sie selbst noch Latein. Dass mit dem Schulleiterposten mehr administrative Arbeit verbunden ist, war ihr bewusst. Rohwer: „Ich war vorher Lehrerin mit Leitungsfunktionen, heute ist das Verhältnis umgekehrt. Ich bin jetzt Schulleiterin mit ein bisschen Unterricht.“

Und die neue Aufgabe mache ihr Spaß. „Ich bin gut aufgenommen worden, es ist eine offene, herzliche Atmosphäre“, sagt sie.

Silke Rohwer ist verheiratet, wohnt mit ihrem Mann in Strohmück in der Nähe von Kiel und fühlt sich dort wohl. „Ich ziehe auch nicht nach Neumünster, mein Mann arbeitet in Kiel“, sagt sie. Für Hobbys bleibt trotz der neuen Verantwortung schon noch Zeit. „Das muss es auch, sonst bleibt man nicht gesund“, sagt Silke Rohwer, die in ihrer Freizeit gern malt, kocht und ihr Italienisch pflegt. Fit hält sie sich mit Radfahren, Krafttraining für den Rücken und Nordic Walking.

Zu den großen Schuhen, die ihr Vorgänger Peter Spilok hinterlassen hat, sagt Silke Rohwer: „Ich habe sie gesehen, aber gar nicht erst versucht, sie anzuziehen, denn ich will ja in meinen eigenen Schuhen laufen.“ 70

Nachbar

Neue Schulleiterin findet Neumünster einladend

NEUMÜNSTER Ihren Beruf sieht **Silke Rohwer** (42) als Berufung: „Ich bin Lehrerin geworden, weil ich gerne mit jungen Menschen arbeite und es mir Spaß bringt, ihnen zu helfen, ihren Weg zu finden“, sagt die Studiendirektorin, die



Silke Rohwer

Nachfolgerin von Peter Spilok als Leiterin der IGS Brachenfeld wird. Die gebürtige Gribbohmerin (Kreis Steinburg) lehrt auf der Peter-Ustinov-Schule in Eckernförde, ist dort Stufenleiterin für die Klassen 8 bis 10 und hat die Fächerkombination Latein und Chemie. Seit fünf Jahren ist sie im Schulleitungs-Team; dort entstand ihr Wunsch, „selbst etwas zu gestalten“ – und auf jeden Fall wieder auf einer Gemeinschaftsschule wie bisher. „Das ist eine gute Schulart, die Unterstützung anbietet. Kinder können da ihr Recht auf Bildung wahrnehmen“, sagt sie. Die IGS Brachenfeld kennt sie bereits, sah dort Aufführungen wie „Jesus Christ“ oder „Rocky Horror Picture Show“. Neumünster kennt sie ebenfalls schon, da Teile ihrer Familie in Wasbek-Prehnsfelde lebten: „Ich war schon als Kind im Tierpark.“ Neumünster wirkt heute auf sie einladend, schön und freundlich. Sie sagt: „Es hat sich viel in der Innenstadt getan. Ich bin neugierig auf Neumünster.“ Silke Rohwer ist langjährig verheiratet und hat keine Kinder. In ihrer knappen Freizeit singt und malt sie gerne und liest – auf Italienisch. „Wir waren mal auf Klassenfahrt in Italien, und da wurde ein Schüler krank. Damals habe ich mir gesagt, ich lerne die Sprache, ehe ich wieder dorthin fahre.“ Auch Kochen ist ihr Hobby. *vaq*

Bericht auf Seite 17